

Rheininger Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. anwärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o. 101.

Eltville, Sonntag, den 17. Dezember 1899.

30. Jahrg

Neuntes Blatt.

Der „Rheininger Anzeiger“ veröffentlicht folgende
Amtliche Bekanntmachungen.

Die bi-jährige Waisencoll. ist in den einzelnen Gemeinden
in Abgangvertheilung folgende Org. nicht getagt;

	A.	B.
Abmannshausen	78	49
Kulmbach	11	24
Elbingen	33	20
Eltville	277	90
Eschbach	98	53
Esenschied	9	55
Esensheim	372	07
Hallgarten	63	58
Hallenheim	76	62
Johannisberg	163	—
Kreuzbach	64	70
Lorch	108	74
Lorchhausen	48	—
Mittelheim	57	52
Reudorf	10	06
Rieselsbach	142	65
Obermühl	17	59
Ostheim	111	96
Reichersberg	14	03
Ransbach	21	74
Rauenthal	37	85
Rieselsheim	269	—
Strehlenhausen	12	—
Winkel	95	61
Wollmisch	9	35
Summe	2249	87

Kreisheim, den 8. Dezember 1899.
Der königliche Landrath, Wagner.

(Fortsetzung aus dem 2. Blatt.)

„Ich konnte nicht anders; die Klugheit gebot mir, ihn einzuladen“, erwiderte sie achselzuckend. „Im übrigen darfst Du meinem scharfen Blick vertrauen; ich kann die Lüge von der Wahrheit unterscheiden. Oder teilst Du jetzt auch die Ansicht meines Mannes, daß es ratsamer sei, heute noch Luzern zu verlassen?“

„Nein, aber will er allein abreisen, so könnte das nur angenehm sein.“

„Dazu wird er sich nicht entschließen, seine Eifererlaubt es ihm nicht“, spottete die junge Frau. „Ich weiß ja, daß ich mit Barnay verlobt gewesen bin.“

„Bleibe ich hier bei Dir, so muß ihm das zur Beruhigung dienen.“

„Ich bedarf keines Wächters, Willi! Lieb wäre es auch mir, wenn mein Mann eine längere Reise unternehmen wollte, aber ich mache ihm den Vorbehalt nicht, weil ich voraus weiß, daß er sich nicht bewegen lassen wird.“

„So werde ich ihn machen“, erwiderte Gruner. „Ich muß ja die Vortrefflichkeit desselben einsehen. Ich steht er hier auch im Wege: Fräulein Hallstädt kann heute oder morgen uns besuchen, und ich gehe das Eisen zu schmieden, solange es warm ist.“

„Griessheim wird Dich darin nicht hindern!“

„Direkt vielleicht nicht, aber ich fürchte, daß er indirekt meine Hoffnungen vernichtet. Schon in Anmuth konnte er es nicht unterlassen, Hallstädt im Spiel zu betrogen; der alte Herr ist nicht so naiv.“

„Er hat's nicht bemerkt.“

„Diesmal vielleicht nicht, aber —“

„In meinen Salons wird in Gegenwart Hallstädt nicht gespielt werden.“

„Das beruhigt mich nicht“, sagte Gruner: „Griessheim wird sich wenig um Dein Verbot kümmern. Wenn Hallstädt den Betrug merkt, bricht er sofort seinen Verkehr mit uns ab, und die Schande Deines Mannes fällt auf uns zurück.“

„Und glaubst Du so sicher, die Hand Theodores zu können?“

„Ja ich glaube es, und wenn ich dieses Ziel erreicht habe, dann werde ich ein anderes Leben beginnen.“

„Sind die guten Vorsätze schon gefaßt?“ spottete Elisabeth. „Ein anderes Leben? Glaubst Du denn, Hallstädt werde Dir sofort ein großes Kapital auszahlen?“

„Habe ich erst die Hand seiner Tochter, so werde ich auch das andere erreichen, das laß meine Sorge sein.“

Gruner war ebenfalls aus Fenster getreten; er stand seiner Schwester gegenüber, die gedankenvoll das Haupt wiegte.

„Mir will Dein Projekt nicht gefallen“, sagte sie; „ich sehe zu große Schwierigkeiten, die Du nicht überwinden kannst. Geseht auch, es gelänge Dir, das Jawort Theodores zu erhalten, Hallstädt wird seine Zustimmung nicht geben, ohne sich zuvor nach Dir erkundigt zu haben. Und er könnte dann eine Auskunft erhalten, die —“

„Ist die Sache soweit gediehen, dann werde ich auch dafür sorgen, daß er die beste Auskunft über mich erhält“, unterbrach der Bruder sie; „ich kenne Leute genug, die mir für Geld und gute Worte gern einen Gefallen erzeigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Die deutsche Lebensversicherung im Jahre 1898.

Die deutsche Lebensversicherung hatte auch im Jahre 1898 sehr erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen; einer größeren statistischen Arbeit der „Frankfurter Zeitung“ entnehmen wir hierüber folgende Angaben:

Die gesamten Neuaufnahmen der Todesfallversicherung beliefen sich bei den 43 deutschen Gesellschaften auf 545,5 Millionen Mark. Die größten Zugangsziffern weist unter den Gegenseitigkeitsanstalten die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart, unter den Aktiengesellschaften die Berliner „Victoria“ auf. Der Abgang an Versicherungssummen betrug 212,5 Millionen Mark, wovon 73,9 durch Tod, 15,6 durch Ablauf bei Lebzeiten, der Rest vorzeitig durch Aufgabe oder Verfall ausfiel. Im Durchschnitt machte der vorzeitige Abgang 2% der versicherten Summen aus, war also erheblich geringer als in der französischen (5%) und österreichischen (7%) Lebensversicherung. Unter 1% stand er von den größeren Anstalten nur bei „Stuttgart“ (Ver.-Ver. u. Grsp.-Bank), „Gotha“, „Leipzig“, „Karlsruhe“, „Pr. Beamtenverein“; es sind dies gerade diejenigen Gesellschaften, welche auch die niedrigsten Verwaltungskosten besitzen und bei denen zugleich (mit alleiniger Ausnahme von „Leipzig“) das schon oft gerügte System der Konventionalstrafen vollständig fehlt. Der Bestand der Todesfallversicherung betrug am Jahreschluss 5777 Millionen Mark; er wird voraussichtlich mit dem Ende des Jahrhunderts, das die Anfänge der deutschen Lebensversicherung sah, die 6. Milliarde überschritten haben. Nicht minder günstig waren die finanziellen Ergebnisse. Die Gesamteinnahme belief sich 340,0 Millionen Mark, hiervon blieb nach Abzug sämtlicher Ausgaben ein Ueberschuß von 50,4 Millionen, d. i. 15% der Jahreseinnahme übrig. Mehr als 20% Ueberschuß erzielten (abgesehen von 2 kleineren dem allgemeinen Wettbewerbe fernstehenden Anstalten „Braunschweig“ und „Armee und Marine“) nur die 4 großen Gegenseitigkeitsgesellschaften: „Gotha“, „Stuttgart“, „Leipzig“, „Karlsruhe“; in zweiter Linie, mit weniger

als 20%, aber noch über Durchschnitt siehe „Victoria“, „Concordia“, „Pr. Beamtenverein“, die übrigen 34 Anstalten stehen unter dem Durchschnitt, 4 Gesellschaften „Stuttgarter Allg. Deutscher Ver.-Verein“, „Bella“, „Atlas“ und „Deutscher Anker“ schlossen die Jahresrechnung mit einem Defizit ab. Von besonderem Einfluß auf das Jahresergebnis war die günstige Sterblichkeit. Im ganzen belief sich die Sterblichkeitsersparnis der Todesfallversicherung auf 19,6 Millionen Mark. Mehr als 2 Millionen Mark erzielten Gotha: 2,39 Mill. (8,8% der Prämien-Einnahme), „Stuttgart“ 2,35 Mill. (12,0%), „Leipzig“ 2,03 (9,9%). Von dem Gesamtüberschuß wurden 46,0 Millionen den Versicherten zur späteren Verteilung als Dividende überwiesen. Unter den Formen der Gewinnverteilung ist seit einigen Jahren die steigende Dividende mehr und mehr in Aufnahme gekommen, weniger allerdings infolge der zunehmenden Erleichterung von der Last der Prämienzahlung, die sie in Aussicht stellt, als des Umstandes, daß sie, mit sehr geringen Beträgen beginnend auch den minder leistungsfähigen Gesellschaften gestattet, eine Zeitlang mit hohen Dividendensätzen zu glänzen. Hierdurch ist jahrelang eine Gleichmäßigkeit der Leistungsfähigkeit in der Lebensversicherung vorgetäuscht worden, welche thatsächlich nicht bestand und auch angesichts der so ungemein großen Unterschiede in der Höhe der Verwaltungskosten und der Sterblichkeitsersparnis nicht bestehen kann.

Altdeutsche Krankenbeschwörung. Bei den germanischen Völkern spielten Geister, Alpe (oder Albe), Elfen, eine große Rolle in der Krankheitsentstehung. Durch Elfen soll der plötzliche Tod verursacht werden; Elfenkeile heißen bei den Schotten die häufig sich findenden steinernen Pfeilspitzen der Pfahlbautenzeit, welche von den Elfen mit großer Geschicklichkeit nach Menschen und Tieren geworfen werden; was ein solcher Eisenpfeil berührt hat, ist verloren; deshalb führen auch Lähmung und Schlagfluß die Benennung Alpschlag. Durch den Hauch eines Elfen entstehen nach Ueberzeugung der Schotten und Irländer Beulen und Geschwüre. Durch den Hauch eines Elfen erzeugt sich nach der Anschauung in Preußen Blindheit. Das Fieber wird von germanischen Völkern ein Alp genannt, welcher die Menschen reitet, woher der alte Name des Fiebers „Mite“ (von ritan, reiten) abgeleitet ist. Unruhiger Schlaf, schwere Träume heißen noch heute beim Volk „Alp-Drücken“.

Nach einer altdeutschen Beschwörungsformel kommen die Krankheiten durch neun Knaben, welche von einer Mutter geboren wurden, in die Welt, und werden durch diese neun Kinder gleichsam imilde dargestellt. Dem entspricht das Heilverfahren der Volksmittel. Gegen die neun Krankheiten werden Mittel, aus neuerlei Dingen bestehend, angewendet. Sie müssen aber gestohlen oder mindestens erbettelt sein.

Neunerlei Holz war zum Notfeuer nötig, dem heilende Kräfte zugebraut wurden.

Heilkräuter wurden nach Götinnen genannt und mußten zu bestimmter Zeit nach hergebrachtem Gebrauche entschult und entgürtet mit Ehrerbietung gebrochen werden.

Sogenannte Runenzauber spielten eine große Rolle. Ein solcher ist im zweiten der Merseburger Heilspprüche erhalten geblieben.

Manche der jetzt noch übrigen, völlig unverständlichen Sprüche dürften aus solchem verstümmelten Runenzauber hervorgegangen sein.

Die Eröffnung
meiner
grossen Weihnachts-Ausstellung
in
Kinder-Spielwaren

in bedeutend erweitertem, mit elektrischer Beleuchtungsanlage versehenen Räumen meines Geschäftshauses, ausgestattet mit allen Neuheiten der Saison zeige mit der Bitte um geneigten Besuch ergebenst an.

H. Schweitzer, Wiesbaden,

Gegründet 1859

Prämiert 1896.

Ellenbogengasse 13.

Sensationelle Neuheit!

Wiesbadener Rundreise-Spiel

Eigene Erfindung. Eigener Verlag.

Ausgabe A. Preis Mk. 5.—

B. " " 3.—

Neu erschienen!

„**All Heil**“

ein originelles Rad-Wettfahrer-Spiel
mit neuer Spielweise

Ausgabe A. Preis Mk. 3.—

B. " " 5.—

Louis Stemmler, Juwelier

Wiesbaden,

Langgasse 50, Neubau, Ecke Kranzplatz

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein reiches Lager in:

Juwelen-, Gold- u. Silberwaren.

Reellste Bedienung, billigste Preise.

Meggendorfer Blätter.

Farbig illustrierte Zeitschrift für
Humor und Kunst.

Erscheinen wöchentlich und in 14tägigen Heften.
Preis vierteljährlich (13 Nummern) 3 Mark (Heft 50 Pfennig).

Wochen-Ausgabe
in allen besseren Hotels,
Cafés, Restaurants etc.

Heft-Ausgabe
in den feinsten
Familienkreisen.

Auf allen Bahnhöfen, in jedem Zeitungskiosk, in jeder
Buchhandlung zu haben. — In das Abonnement kann jedes
Quartal eingetretten werden und bildet jeder Quartalsband
ein für sich abgeschlossenes Ganzes.

Modern in ihren künstlerischen Leistungen,
Modern ohne die Uebertreibungen der „Modernen“
in ihren literarischen Beiträgen,
ohne jede Frivolität.

Probe-Nummer bei beabsichtigtem Abonnement 4. d. Geschäftsstelle d.
Meggendorfer Blätter, München.

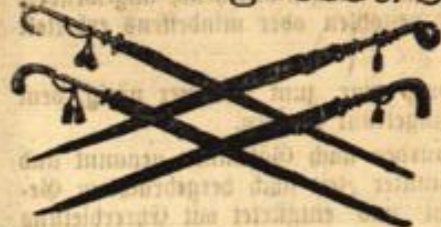
MAINZ
Ludwigstr. 7
Gegründet 1873.

J. Rothschild

MAINZ
Ludwigstr. 7.
Gegründet 1873.

Schirm-Fabrik.

Erstes u. grösst. Spezialgeschäft am Platze



empfiehlt seine reichhaltige Auswahl
Schirmen eigen. Fabrikation
von den einfachsten bis zu den hochgelegantesten, und
übernimmt für die Haltbarkeit der Ware die weitgehendste
Garantie.

Fortwährender Eingang von Neuheiten

deutschen, französischen und englischen Genres. — Reparaturen werden rasch,
billig und gut in eigener Werkstätte ausgeführt.

Komoden.

Möbel

Betten und Polsterwaren.

Lieferung

ganzer Ausstattungen

von der einfachsten bis zur elegantesten Ein-
richtung, auf

Abzahlung

unter denkbar leichtesten Bedingungen

Erkundigungen werden nicht eingezo-
gen.
Kostenlose Lieferung nach Aussenhalb.

Die Abzahlungen und Anzahlungen
werden von den Kunden selbst bestimmt

Gebr. Roth

Mainz, 1 Liebfrauenpl. 1,
vis-à-vis der Hauptwache.

Kleiderschränke.

Christbaum-Watte

empfiehlt

Alwin Boege.



Original Singer Nähmaschinen sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
 Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
 Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
 Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
 Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei.
 Lager von Stickerei in großer Farbauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen. Wiesbaden, Marktstr. 3.

Alt. Ges. Frühere Firma G. Reiblinger.

Vertreter im Rheingau, **Georg Schneider**, Eltvilke, Hauptstraße.

Kauf
Abzahlung
 Kleiderstoffe
 Wäsche
 Stiefel
 Schirme
 Herren- und Damen-
 Confection.
L. Epstein's
 Warenhaus
 Mainz, Große Str. 53

F. HEMBACH
 Erste
 Schweizer Uhrmacherei
 Große Bleiche Nr. 1
 empfiehlt: 11481
 Nickel-Uhren von 6 Mk. an
 Silberne „ „ 12 „ „
 Goldene „ „ 20 „ „
 unter 2 Jahre schriftlich Garantie
 Repetier-Uhren,
 Viertel und Stunden schlagend,
 3 Edel. in 14 Karat Gold
 von 190 Mark an.

Warum
 annonciere keine Preise?
Weil
 niedrige Preise nicht immer billig sind!
Mein Princip:
 Alle Artikel vom einfachsten bis zum feinsten ver-
 kaufe ich mit äußerster Bescheidenheit.
 Dadurch und durch strengste Reellität gewinne
 ich einen großen Kundencreis.
 Betrachten Sie meine Schaufenster und urteilen
 Sie selbst. Preise sind auf jedem Paare verzeichnet.
 Größte Auswahl in
Winter-Schuhwaren,
 sowie aller Arten
Lederschuhwaren,
G. Jourdan Wiesbaden
 Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.
 Fabrikniederlage der mechanischen Schuhfabrik
Ph. Jourdan in Mainz.

Gothaer Lebensversicherungsbank
 Versicherungsbestand am 1. Septbr. 1899: 766 1/2 Millionen Mk.
 Bankfonds „ „ 247 1/2 „
 Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137 % der Jahres-Prämie.
 Prämie — je nach dem Alter der Versicherten.
 Vertreter in Eltvilke: **Ph. Mohr.**

Hervorragende Leistungsfähigkeit



Herren-Paletots	von Mark	15—45
Herren-Anzüge	„	15—48
Herren-Havelocks ohne Aermel	„	12—21
Herren-Lodenjoppen	„	6—20

in

Knaben-Paletots	von Mark	3—26
Knaben-Anzüge	„	3—24
Knaben-Pel.-Mäntel	„	3—14
Knaben-Lodenjoppen	„	4—10

Fortdauernder Eingang von Saison-Neuheiten.

Spezial-Geschäftshaus

Herren- u. Knaben-Confection

Mainz

H. Strauss

Mainz

Stadthausstraße 14.

Stadthausstraße 14.

In meinen Schaufenstern finden jede Woche neue Decorationen statt und bitte um gefl. Beachtung derselben.



Grosser Weihnachts-Ausverkauf

zu außerordentlich billigen Preisen, um damit zu räumen:
Bedeutende Parthien in

Herrenanzügen, Winter- und Herbst-Paletots,
Pelerinnen-Mäntel, Rodenjoppen, Hosen
und Schlafrode.

Für Knaben und Jünglinge:

Anzüge und Paletots,
stets größte Auswahl in jeder Preislage.

—
Großes Stoff-Lager
für Anfertigung nach Maass.

Gelegenheitskauf.

Weit unter Preis werden, so lange Vorrat, ein großer Posten nur
guter Knaben- und Jünglings-Anzüge, Paletots und Mäntel, Herren-Anzüge
und Hosen ausverkauft, worauf ich ganz besonders als geeignete, praktische

➔ Weihnachtsgeschenke und für
Böhlthätigkeitszwecke ➔

aufmerksam mache.

Heinrich Wels,
Wiesbaden, Marktstraße 32.
(Hotel Einhorn.)

Möbel-Geschäft

von

J. Weigand & Co.

WIESBADEN, Marktstrasse 26 I. Etage

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für solid und gut gearbeitete

Möbel.

Spezial-Abteilung für

ganze **Ausstattungen**
in großer Auswahl.

Ed. Rosener's
Magazine

Wiesbaden

Kranzplatz 1 u. Wilhelmstr. 2

bringen zum diesjährigen

Weihnachtsfeste

überraschend viel Neues, Apartes, Elegantes
und Practisches in hochfeinen Wiener- und
Offenbacher Lederwaren — Pariser Phantasie-
Artikeln — Parfumerien — Toilette- und Reise-
Artikeln — Kamm- und Bürsten-Waren —
Toilette-Spiegeln u. Toilette-Garnituren — Elfen-
bein- und Schildpatt-Specialitäten.

Rosener's Magazine

bieten in diesen Artikeln die grösste Auswahl
am hiesigen Platze.

Nachstehend bezeichnete Artikel sind nicht nur in
den ganz feinen, sondern auch in den billigen Qualitäten
zu haben.

Photographie-Rahmen und Albums.
Photographie-Taschen und Cassetten.
Poesie- und Schreib-Albums.
Postkarten-Albums, Paravents.
Hand-, Damen- und Gürteltaschen.
Shopping- und Kuriertaschen.
Schreib- und Documenten-Mappen.
Acten- und Banknoten-Mappen.
Visitenkarten- und Brieftaschen.
Cigarren- und Cigarretten-Etuis.
Portemonnaies, Börsen, Beutel.
Amerikanische Portemonnaies.
Schreibunterlagen, Blocks, Notizbücher.
Reisetaschen, Koffer, Plaidriemen.
Herren- und Damen-Reise-Necessaires.
Reisetaschen mit Toilette-Einrichtung.
Rasir-Necessaires, Rasir-Utensilien.
Schmuck- und Arbeits-Cassetten.
Pompadeurs, Opernglas-Etuis.
Näh-Necessaires, Portefeuilles.
Spielkasten, complet. Schachbretter.
Handschuh- und Taschentuch-Kasten.
Kragen- und Manschetten-Kasten.
Cigarren- und Cigarretten-Kasten.
Cigarrenableger, Aschenschaalen.
Cigarrenständer, Cigarren-Magazine.
Telegramm-, Lawn-Tennis- und Renn-Blocks.
Schreibgarnituren, Tintenfassern.
Uhrenhalter, Uhrenständer.
Reise-Utensilien, Trinkbecher.
Cravatten-Etuis.
Ménage- und Theekörbe.
Brieföffner in allen Formen.
Reise-Toilette-Flaschen.
Krystall-Toilette-Flaschen und Dosen.
Specialitäten in Schildpatt und Elfenbein.
Kamm- und Bürstengarnituren.
Toilette-Kasten für Damen und Herren.
Rasirspiegel mit Vergrößerungsglas.
Frisirspiegel für das Haus und die Reise, in Leder.
Ein-, zwei-, drei- und vierteilige Spiegel.
Stehspiegel auf Rollen in Nickel.
Toilette zur Pflege der Nägel (Manicure).
Frisir-Etuis mit Brennlampe und Scheere.
Einzelne Frisirlampen, Frisireisen.
Schildpatt-Schmuck- und Haarnadeln.
Kopf-, Kleider-, Hutbürsten in Holz.
Kopf-, Kleider-, Hutbürsten in Nickel.
Kopf-, Kleider-, Hutbürsten in Elfenbein.
Kopf-, Kleider-, Hutbürsten in Schildpatt.
Bürsten-Garnituren in Etuis.
Offiziersbürsten.
Kamm-Garnituren, Kämme in allen Arten.
Elegante Taschenflacons.
Riechkissen in Seide und Papier.
Elegante Odeurkästen.
Odeurs, deutsch, englisch und französisch,
in Hundert verschiedenen Gerüchen.
Räucher-Apparate, Zerstäuber.

Telephon 585.